

wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Bild: © Roland Peter | pixelio.de

Termine
und Infos für
*Queers &
friends*

Nr. 175
APRIL 2024

 **wufzentrum**
queer-zentrum Würzburg



Liebe Leser:innen,

HIV-Schnelltest

*auch im April ist der WuF-Kalender wieder gut gefüllt. Besonders hinweisen möchten wir euch auf die Auktion am 14. April im Rahmen des Kaffeeklatsch und den Dyke*March am 27. April.*

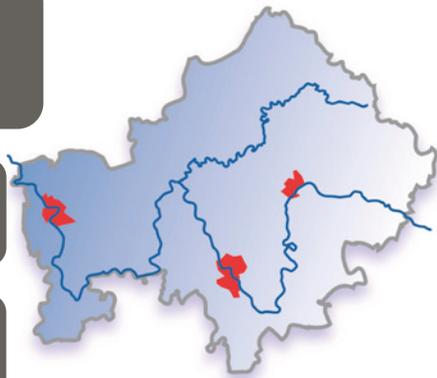
Zu der Auktion dürft ihr gerne eigene Stücke beisteuern (siehe Seite 22) oder natürlich auch nur zum Ersteigern kommen.

*Der Dyke*March startet um 18 Uhr am Hauptbahnhof und nach einer Kundgebung geht es durch die Stadt. Im Anschluss findet für alle FLINTAs eine Party im WuF statt.*

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym | Ergebnis sofort | 10,-€

Informationen & Testtermine





Mehr als nur zehn Euro

Es klingt zunächst wie eine harmlose Anzeige: Die Polizei in Bad Neustadt an der Saale nimmt von einer 32-jährigen Frau eine Sachbeschädigung auf. Unbekannte hatten zwischen Montag, dem 19. und Mittwoch, dem 21. Februar auf einem von der Straße zugänglichen Balkon eine Fahne abgeschnitten. Der Sachschaden beträgt ca. zehn Euro.

Brisant ist der Fall, da es sich bei der Fahne eben nicht um die bayerische Flagge oder die Fahne eines Fußballvereins handelt, sondern eine Regenbogenfahne abgeschnitten wurde. Von den Tätern kann und muss die Tat als Signal gesehen werden: Als ein Hinweis darauf, dass sich queere Menschen nicht sicher fühlen sollen, als eine Warnung, dass queere Menschen nicht als Teil der Gesellschaft anerkannt werden sollen und als ein Alarmzeichen für die Community, dass sich der Wind wieder drehen kann.

Es ist aber auch ein Appell, Anfeindungen und Diskriminierung nicht hinzunehmen und ein Aufruf, dass es jetzt Zeit ist, Flagge zu zeigen und mit allen Mitteln gegen queerfeindliche Tendenzen anzukämpfen – in Bad Neustadt und auch an allen anderen Orten.

Deshalb ist es wichtig, Straftaten anzuzeigen und damit sichtbar zu machen. Auch wenn der Schaden nominell nur zehn Euro beträgt, es geht um so viel mehr.



Verbot ist Freiheit

Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte im Dezember 2023 angekündigt, das Gendern in Behörden und Schulen verbieten zu lassen. Seinen erst kurz vor den Landtagswahlen im Herbst 2023 angekündigten Aktionsplan Queer, der auch für mehr Sichtbarkeit queerer Menschen sorgen soll, hat er sicherlich vergessen.

Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) erweitert die Ankündigung Söders auch auf die bayerischen Hochschulen.

Ein Bündnis von 53 Gewerkschaften und Verbänden üben in einem offenen Brief umgehend scharfe Kritik am Genderverbot und fordern Landtagsabgeordnete auf, diese Initiative zu stoppen. Darin heißt es, dass ein staatlich verordnetes Genderverbot eine queerfeindliche Stimmung im Land befördert und die Lebensrealität queerer Menschen stigmatisiert.

Namentlich der Vorsitzende des DGB Bayer, Bernhard Stiedl, bezieht deutlich Stellung: „Es gibt nirgendwo eine Pflicht zum Gendern, und noch absurder ist die Idee, dies den Menschen verbieten zu wollen.“ Vielmehr legt Stiedl den Finger in die Wunde: „Es wäre viel wichtiger, jetzt über wichtige Zukunftsaufgaben zu sprechen – einen zukunftsfähigen Sozialstaat, Investitionen in marode Schulen oder die gleiche Bezahlung für alle Geschlechter zu gewährleisten.“

Minister Blume hält dagegen: Geschlechtergerechte Sprache wie „Professorinnen und Professoren“ seien inzwischen selbstverständlich, „sprachliche Künstlichkeiten wie Sternchen und Binnen- oder spracherzieherische Tendenzen sind dagegen zu unterlassen.“ Vor allem dürfen Studierende beim Nicht-Gendern keine schlechteren Noten erhalten. Dazu erklärt Blume: „Ich bekomme immer wieder Beschwerden, dass es Benachteiligungen



bei Prüfungen gebe, wenn jemand irgendeinen Gender-Leitfaden nicht beachte.“

Die Studierendenvertretungen mehrerer bayerischen Hochschulen, darunter auch Würzburg, weisen diese Behauptung in einer gemeinsamen Erklärung scharf zurück: „Uns haben als Studierendenvertretungen noch nie Beschwerden zu einem ‚Genderzwang‘ erreicht, auch zu schlechteren Bewertungen durch ein ‚Nicht-Gendern‘ ist an allen Hochschulen, die an diesem Schreiben beteiligt sind, kein Fall bekannt.“ Sollten derartige Probleme auftreten, werde das bei Gesprächen vor Ort mit allen zuständigen Akteur:innen zu lösen sein. „Daher ist es verwunderlich, dass solch angeblichen Probleme das Staatsministerium in Form von Beschwerden erreicht haben sollen, den Hochschulen jedoch keine solchen Vorkommnisse bekannt sind.“ Zwischen den Zeilen steht die Frage, ob der Wissenschaftsminister angebliche Beschwerden erfunden

hat, um das populistische Genderverbot weiter zu befeuern.

Blume hält in einem Interview dagegen: „Wir haben natürlich Probleme mit dem Gendern an Bayerns Hochschulen. Die Realität sei eine andere, als die Studierendenvertretungen wahrhaben wollten.“ Nach seinen Aussagen wird mancherorts der Genderleitfaden höher bewertet als die Vorgaben der Prüfungsordnung.



Wissenschaftsminister Markus Blume

Dies wird wiederum durch eine Gegendarstellung der Studierendenvertretungen entkräftet: An den bayerischen Hochschulen gibt

es keinerlei Sprachregelungen bei schriftlichen Arbeiten zur geschlechtsspezifischen Sprache. Insofern sei es unmöglich, dass diese angewandt werden.

Markus Blume will mit einem Interview in der „Welt“ einen Schlusstrich ziehen. Dort wird er mit diesen Worten zitiert: „Es geht um Genderfreiheit. Es geht darum sicherzustellen, dass jeder so reden und schreiben kann, wie er möchte.“ Und weiter: „Genderfreiheit heißt, den Grundsatz von ‚leben und leben lassen‘ zu praktizieren.“ Das Verbot von Gendersprache ist für Blume „Genderfreiheit“.

Es darf bezweifelt werden, ob mit dieser Positionierung das letzte Wort gesprochen ist.

Hintergrund: Schon seit Jahren wird in Deutschland darüber diskutiert, ob (und wenn ja, wie) die männliche Form der Sprache um Frauen und nichtbinäre Menschen erweitert wird. Studien legen nahe, dass die meisten Deutschen bei

der Verwendung der rein maskulinen Form von Worten eben auch zumeist nur Männer verstehen. So werden unter dem Begriff „Lehrer“ vorrangig Männer verstanden und eben nicht Lehrer:innen jegliches Geschlechts. Sprachlich hat sich schon stark eingebürgert, dass die Formen Lehrerinnen und Lehrer verwendet werden. Damit werden jedoch keine Menschen angesprochen, die sich nicht oder nur teilweise in die Kategorie Frau oder Mann einordnen. Um diese Menschen einzubeziehen, können Formen wie der Genderstern (Lehrer*innen), Unterstrich (Lehrer_innen) oder Doppelpunkt (Lehrer:innen) verwendet werden. Diese Formen werden angewandt, wenn man ganz bewusst alle Menschen ansprechen möchte. Ein Verbot hingegen macht diese Personen unsichtbar, verdrängt sie aus der Sprache und diskriminiert diese letztendlich.





Nahostkonflikte

Queere Palästinenser:innen dürfen in Israel Asyl beantragen. Zumindest dann, wenn sie in ihrem Heimatland aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität verfolgt werden. Das hat das Verwaltungsgericht in Tel Aviv entschieden. Das Urteil erging aufgrund einer Klage.



Ein Palästinenser sollte gegen seinen Willen mit einer Frau verheiratet werden. Seine Weigerung und das Outing als homosexuell führten zu Attacken durch den Vater und weiteren Familienangehörigen. Deshalb floh der Mann aus dem Westjordanland nach Israel und hat dort Asyl beantragt.

Der Asylantrag wurde von den Behörden zunächst abgelehnt. Als Begründung wurde angeführt, dass die Genfer Flüchtlingskonventionen nicht für Palästinenser:innen aus dem Westjordanland gelte.

Unterstützt durch israelische LGBTI-Organisationen wurde gegen diesen Bescheid die Klage geführt. Richterin Michal Agmon-Gonen urteilte anders als die Behörde. Menschen aus dem Westjordanland, die sexueller oder politischer Verfolgung ausgesetzt sind, muss in Israel Asyl gewährt werden.

Der als queer-feindlich geltende israelische Innenminister Moshe Arbel will dieses Urteil nicht hinnehmen und hat Rechtsmittel eingelegt.

Diesen Schritt kritisiert die Queer-Organisation Aguda scharf: „Der Einspruch steht nicht im Widerspruch zu Israels Pflicht als demo-

kratisches Land, jenen beizustehen, die wegen ihrer Identität verfolgt werden, sondern widerspricht auch Israels Anliegen, sich während des Krieges in der Welt als LGBTQ-freundliches Land zu präsentieren.“



Israel gilt als das queerfreundlichste Land der Region. Seit 1988 ist Homosexualität legalisiert und schon seit über 30 Jahren gibt es Antidiskriminierungsgesetze. Ganz anders sieht es in den palästinensischen Gebieten aus: Im Westjor-

danland und im von der Hamas kontrollierten Gaza-Streifen werden Homosexuelle verfolgt und mit dem Tod bedroht. 2022 wurde ein Fall bekannt, in der ein nach Israel geflüchteter Schwuler nach Palästina verschleppt und dort enthauptet wurde. (bs)

Preis „Queer sein in Würzburg“ – Aufruf zur Nominierung

IN DIESEM JAHR VERLEIHT DIE STADT WÜRZBURG ZUM ZWEITEN MAL DEN PREIS „QUEER SEIN IN WÜRZBURG“ IN HÖHE VON **1.000 €** FÜR BESONDERES ENGAGEMENT IN DER ÖRTLICHEN LSBTIQ-COMMUNITY.



Dafür können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen vorschlagen oder vorgeschlagen werden.

Voraussetzung ist ein besonderes Engagement für die queere Community oder die Einführung eines innovativen neuen Konzepts zur Stärkung der LSBTIQ-Gemeinde in der Stadt Würzburg.

Entschieden wird die Wahl in diesem Jahr ausschließlich durch eine unabhängige Jury. Weitere Informationen über die Preisverleihung, die Besetzung der Jury und

die letztjährigen Gewinner:innen erfahrt ihr auf Instagram @regenbogenbuero_ufr

Bewerbungen können zwischen dem 4. März und dem 7. April über Mail an lsbtiq@stadt.wuerzburg.de abgegeben werden.

Bitte schreib in deiner Nominierung, wen du nominieren magst, eine Kurzbeschreibung was die Person, der Verein oder die Initiative macht und warum gerade sie den Preis verdient hat.

QUEERER ERSTI-ABEND

Neu in der queeren Szene in Würzburg?

- Lerne queere Menschen kennen!
- Erfahre mehr über das queere Freizeitangebot und die Möglichkeiten, dich zu engagieren!

Dienstag 16.04.2024 ab 20:00 Uhr
Im Wuf-Zentrum (Niggelweg 2, Würzburg)



Queer Pride



Würzburg e.V.



DéjàWü
Jugendgruppe



Mitgliederversammlung 2024



Am Sonntag, 17. März, fand die jährliche Mitgliederversammlung des "WuF e.V. - queeres Zentrum Würzburg" - so unser offizieller Name - statt.

Bei strahlendem Frühlingswetter konnte der Vorstand ca. 25 Mitglieder zum von Nicki liebevoll, reichhaltig und vielseitig vorbereiteten Brunch um 10 Uhr begrüßen.

Kurz nach Elf eröffnete Anne als Versammlungsleiterin das Programm. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung der Tagesordnung kamen die Berichte aus den Gruppen, die in diesem Jahr leider nicht vollzählig vertreten waren.

Anschließend berichtete der Vorstand über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Erfreulicherweise ist die Zahl der regelmäßigen und der Sonderveranstaltungen wieder auf "Vor-Corona"-Niveau. Neben den eigenen Veranstaltungen war das WuF auch an zahlreichen externen Veranstaltungen beteiligt, z.B. beim CSD, beim IDAHOBIT, der Stolpersteinverlegung und beim Queeren Winter-Wonderland im Dornheim.

Die regelmäßigen Veranstaltungen werden zur Zeit allerdings von einem recht kleinen Kreis getragen. Neue Helfer:innen aus der Mitgliedschaft sind jederzeit gerne gesehen! Bei Interesse meldet euch bitte beim Vorstand (vorstand@wufzentrum.de)!

Auch der Kassenbericht gab Anlass zum Optimismus. Die Zahl der Mitglieder konnte deutlich gesteigert werden und liegt aktuell bei über 200.

An der Theke konnte bei verhältnismäßig geringen Mehraufwendungen der Ertrag deutlich gesteigert werden. Für den Vorstand aber auf Nachfrage kein Grund übermütig zu werden. "Corona hat gezeigt wie schnell Vereine ins Schleudern geraten können. Das WuF hat dank seiner Reserven, großem Engagement sowie einem Zuschuss von der Stadt Würzburg die Pandemie überstanden," so der Vorstand. "Wir sind für Ideen offen, aber wir wollen vorsichtig sein, zumal der Um- und Ausbau des Obergeschosses noch im Gang ist."

Die Kassenprüfer bestätigten in Ihrem Bericht die Aussagen des Kassiers und empfahlen die Entlastung, die bei Enthaltung des Vorstandes einstimmig erteilt wurde.

Die Kassenprüfer wurden, ebenfalls unter Enthaltung der eigenen Stimme, wiedergewählt.

Nachdem in diesem Jahr keine Wahlen stattfanden und es unter dem TOP "Sonstiges" keine nennenswerten Wortmeldungen gab beendete die Versammlungsleitung die Versammlung.

Der Vorstand dankt allen Mitwirkenden und der Mitgliedschaft für das entgegengebrachte Vertrauen!



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des Wuf-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:

www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

... Asexualität

ist eine sexuelle Orientierung, für die das A in LGBTQIA+ steht. Asexualität bedeutet, dass die betreffende Person keine oder nur sehr geringe sexuelle Anziehung gegenüber Anderen verspürt. Das schließt jedoch nicht aus, dass die Person eine Beziehung führt bzw. führen kann. Es gibt im sogenannten asexuellen Spektrum verschiedene Ausprägungen, inwieweit sexuelle Anziehung erlebt bzw. ausgelebt wird. Auch Masturbation ist nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Im Gegensatz zur Asexualität wird das grundsätzliche Empfinden von sexueller Anziehung "Allosexuell" genannt. Eine Zwischenstufe ist die Grau- bzw. Demisexualität für Menschen, die nur unter bestimmten Umständen sexuelle Anziehung erfahren.

Obwohl die Asexualität erst in den letzten Jahren zunehmend öffentlich wahrgenommen wird, handelt es sich nicht um ein neues Phäno-

men. Bereits 1897 beschrieb die Sexualreformerin Emma Trosse die "Sinnlichkeitslosen" und definierte sich selbst so. Der "Internationale Tag der Asexualität" ist seit 2021 jährlich der 6. April, der Bewusstsein für diese sexuelle Orientierung schaffen soll.

Die Flagge der Asexualität besteht aus vier gleich breiten Querstreifen. Von oben nach unten steht schwarz für die Asexualität, grau für die Grau- bzw. Demisexualität, weiß für Sexualität und violett für die Gemeinschaft.



... Aromantik

Im Gegensatz zur Asexualität empfinden aromantische Menschen keine oder nur geringe romantische Anziehung zu anderen, haben kein Interesse daran und verlieben sich in der Regel nicht. Auch hier gibt es unterschiedliche Ausprägungen, weshalb vom Aromantischen Spektrum gesprochen wird.

Asexuelle können Aromantisch sein und umgekehrt, dies muss jedoch nicht der Fall sein. Auch aromantische Menschen können Beziehungen führen, die jedoch nicht den traditionellen Bildern entsprechen.

Die Flagge der Aromantik besteht aus fünf gleich breiten Querstreifen. Von oben nach unten stehen dunkel- und hellgrün für das aromantische Spektrum, weiß für platonische Beziehungen und grau und schwarz für das asexuelle Spektrum.

... Ace/Aro

ist ein Überbegriff für das Asexuelle/Aromantische Spektrum. Der Begriff kann auch für Menschen, die asexuell und aromantisch sind, verwendet werden. (ab)



ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“



Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

FLINTA*
SPACE

OFFENER ABEND
FÜR FLINTA*
UND ALLE ALLIES

JEDEN VIERTEN
FREITAG DES MONATS

AB 19:00 UHR IM WUF

wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg

A poster for the FLINTA* SPACE event. The background is purple and yellow. The text is in bold, yellow and white fonts. It announces an open evening for FLINTA* and allies every fourth Friday at 19:00 in the WUF. The WUF logo is in the bottom left corner.

Lieblingsbuch Reloaded
Der offene Lesekreis

Jeden 3. Sonntag im
Monat um 16:00
Uhr stellen wir uns
im Wuf-Zentrum
gegenseitig unseren
Lesestoff vor!

Good night
Dreams

BOOK

wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg

A poster for the 'Lieblingsbuch Reloaded' book club. It features a stack of books with colorful covers, a white mug, and a blue triangle. The text is in a mix of black and blue fonts. The WUF logo is at the bottom.

Queer Eye - der Filmtipp: „Mr. Gay Syria“

*Dokumentation -
Frankreich/Deutschland/Türkei - 2017 - ca. 87 Minuten*

Regisseurin Ayse Toprak gibt in dieser spannenden und bewegenden Dokumentation einen Einblick in die syrische Gay-Community in der Türkei. Im Mittelpunkt stehen Mahmoud, der in Berlin lebt und dort als Berater für queere Geflüchtete und Aktivist arbeitet, und Husein, der in Istanbul als Frisör arbeitet.

Beide sind schwul und stammen aus Syrien, von wo sie geflüchtet sind. Während Mahmoud in relativer Freiheit leben kann, müssen Husein und seine Freunde in steter Angst vor Gewalt und Willkür leben. Noch dazu muss Husein ein belastendes Doppelleben führen, denn er ist verheiratet. Seine Familie ist konservativ, ein Outing wäre ein Skandal.

Trotzdem sind beide bestrebt, die Situation queerer syrischer Flücht-



linge zu verbessern. Aufmerksamkeit wollen sie durch eine Teilnahme beim Wettbewerb "Mr. Gay World" schaffen. Mahmoud organisiert den Vorentscheid, den Husein mit einer bewegenden Performance für sich entscheiden kann. Leider geht der Plan nicht auf – Husein erhält kein Visum für die Teilnahme in Malta,

Mahmoud versucht ihn zu vertreten. Doch in die Nachrichten schaffen sie es nicht.

Zu allem Überflus sorgt die Aktion für Huseins Outing vor seiner Familie.

"Mr. Gay Syria" zeigt, dass queere Menschen überall auf der Welt mit ähnlichen Widerständen kämpfen müssen, ähnliche Erfahrungen machen und gleichzeitig den Wunsch gemeinsam haben, einfach in Frieden so zu leben, wie sie sind. Stattdessen sind sie in zu vielen Fällen Opfer der Religion, der Gesellschaft, der Erwartungen anderer – und leider oft auch der Bürokratie.

"Mr. Gay Syria" bietet, auch wenn er bereits 2017 erschienen ist, Einblicke in für die Meisten unbekanntere Lebensrealitäten und eröffnet neue Blickwinkel. Leider ist zu

befürchten, dass sich an diesen seit Erscheinen nicht viel geändert hat.

"Mr. Gay Syria" ist als OmU im Amazon Prime Abo enthalten.
(ab)

Gemeinsam geht mehr!

Wir möchten gerne im Rahmen des Kaffeeklatsch am Sonntag, 14.4.24 eine kleine Auktion zugunsten des WuF's veranstalten!

Wir haben ein paar Stücke aus dem WuF, bitten aber auch euch um eure Mithilfe!

Schaut auf dem Speicher, in der Garage oder in der Rumpelkammer was ihr entbehren könnt!

Ein Bezug zum WuF wäre toll, ist aber kein Muss!

Wir freuen uns auf euch und einen spannenden Auktions-Kaffeeklatsch!

Meldet euch einfach im WuF oder per Mail an nicki@wufzentrum.de

treff.punkt8 - FEierabend

DIENSTAG, 2. APRIL UM 20 UHR

GemEinsam was trinken – EInsamEI keine Chance lassen!
Eier bemalen ;-)

Dyke*March und Party

SAMSTAG, 27. APRIL UM 18 UHR

Start ist am Bahnhofsvorplatz mit einer Auftakt-Kundgebung. Wir laufen durch die Innenstadt bis zum Ende der Augustinerstraße und am Mainkai zurück zum Marktplatz (Abschlusskundgebung). Anschließend (20 Uhr) findet im WuF-Zentrum (Niggelweg 2) die Dyke*March-Party nur für FLINTAs statt.



TERMINE >>>>

TERMINE

APRIL

1 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

2 | DI

20 Uhr treff.punkt8
FEierabend

3 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

4 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

5 | FR

19 Uhr Lesbenstammtisch
im Ran Khao Gäng – Thai Bistro und
Restaurant, Gotengasse 3, Würzburg
Anmeldung wegen Tischreservierung
bitte bis Mi, 3. April:
martina@wufzentrum.de

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

6 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident
Der Treff von Transmenschen
und Angehörigen.

22.30 Uhr Popular Queer Party
im Club L

7 | SO

15 Uhr Queere Ü50-Gruppe
Tupperware-Nachmittag
Nähere Infos: nicki@wufzentrum.de

8 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

10 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

11 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

12 | FR

20 Uhr Spieleabend am Freitag
Der Abend mit Brettspielen -
offen für alle.

13 | SA

18 Uhr Bark & Play-Stammtisch
Treff der Puppys

14 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch mit Auktion
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Te

15 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

16 | DI

19 Uhr treff.punkt8
Ersti-Special

17 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

18 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

19 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

21 | SO

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded
Der literarische Kreis im WuF

22 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

23 | DI

20 Uhr Spieleabend
Lustige Gesellschaftsspiele für alle

24 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

25 | DO

19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

26 | FR

19 Uhr FLINTA-Abend
in Kooperation mit dem queerfeminis-
tischen Referat der Uni

27 | SA

18 Uhr Dyke*March
Start am Bahnhofsvorplatz
20 Uhr Dyke*March Party
für FLINTAs

28 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Te

29 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

AUSBLICK MAI

1 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

2 | DO
19 Uhr Offener Abend

3 | FR
19 Uhr Lesbenstammtisch
20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

4 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident
22 Uhr Popular Queer Party

5 | SO
15 Uhr Queere Ü50-Gruppe

6 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

7 | DI
20 Uhr treff.punkt 8
ESC Halbfinale

11 | SA
20 Uhr Eurovision Song Contest

17 | FR
18 Uhr IDAHOBIT

Impressum

herausgegeben von



WuF e.V.
Queeres Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs),
Natalie Koppitz

Lektorat: Thomas

Cover: © Roland Peter | pixelio.de
Seite 3: © luise | pixelio.de
Seite 4: © ANDERS & GLEICH | aug.nrw
Seite 6: © Raimond Spekking | wikipedia.org
Seite 8: © gemeinfrei | wikipedia.org
Seite 9: © The Aguda | lgbt.org.il
Seite 16-17: © gemeinfrei | wikipedia.org
Seite 23: © Nika Akin | pixelio.de

Auflage: 1.000 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: 4 € 6 € 10 € anderer Betrag: €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN:

Kreditinstitut:

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

POPULAR

PARTY FOR
QUEERS AND FRIENDS

4. MAI
DJ JOTIMO
IM LABY

22:00 8€

